

wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee

Schwerpunktthema

Wirtschaftsraum
Küste & See

Interview

Franz C. Hitzler,
Hitzler Werft

Strategie 2030

Auf der
Zielgeraden

Standortpolitik

Trucks fahren
für Küstenroute



IHK Schleswig-Holstein
Flensburg · Kiel · Lübeck

www.ihk-schleswig-holstein.de



Foto: Frank Behling

Auf der Route Kiel-Göteborg transportieren die Stena-Schiffe Lastwagen, Autos und Passagiere.

„Stena Scandinavica“ neu in Kiel

Es ist vollbracht. Beim Projekt „Umbau der Route Kiel-Göteborg“ meldete Stena-Routendirektor Claes Berglund nach einem Jahr harter Arbeit den Vollzug. Die „Stena Scandinavica IV“ traf im April erstmals mit Lastwagen, Autos und Passagieren voll beladen aus Göteborg am Schwedenkai ein. Mit dem Erstanlauf ist der Umbau der 1967 eröffneten Route abgeschlossen. Nach 23 Dienstjahren wurde wieder neue Tonnage in Fahrt gebracht.

Fast genau ein Jahr und einen Monat, nachdem Berglund in Kiel das Projekt aus der Taufe gehoben hatte, kam er jetzt wieder an die Förde. Auf dem Sonnendeck der „Stena Scandinavica IV“ trafen sich Vertreter des SEEHAFENS und der schwedischen Reederei. Kapitän Jan Sjöström nahm vom Geschäftsführer der SEEHAFEN KIEL GmbH & Co. KG., Dirk Claus, den traditionellen Kieler Wappenteller entgegen. Mehr als 50 Millionen Euro wurden allein in den Umbau der bislang auf der Strecke Hoek van Holland-Harwich eingesetzten Fähren investiert.

Der SEEHAFEN KIEL hat gleichzeitig 30,8 Millionen Euro in den Umbau des fast 30 Jahre alten Schwedenkais investiert. Die fast 300 Meter-Pier des nördlichen „Bollhörnkai“ wurde zur Anlegestelle für die neuen RoPax-Fähren umgebaut. „Wir sind sehr froh. Jetzt ist das Projekt abgeschlossen und uns steht die volle Kapazität auf der Route zur Verfügung“, sagte Claes Berglund. Am 1. September 2010 war als erste Fähre bereits die neue „Stena Germanica“ nach einem ähnlichen Umbau auf der Route in Dienst gestellt worden.

Die neue „Stena Scandinavica“ bietet nach dem Umbau in 490 Kabinen Platz für 1.300 Passagiere. Beim Umbau der Fähre in Danzig sind zusätzlich 24 Luxuskabinen auf Deck 11 eingebaut worden. Zu ihnen gehören neben sechs Kabinen mit Terrasse zum Sonnendeck auch zwei Suiten mit eingebautem Whirlpool. Einige Innenkabinen auf Deck 11 haben neben einem runden Bett auch ein Bulleye an der Decke, durch das Sonnenlicht einfällt. Neu sind auch Kabinen für Reisende mit Haustieren sowie besonders geräumige Familienkabinen mit fünf Betten. Zusätzlich

gibt es an Bord kostenlosen Zugang über ein drahtloses WLAN-Netz.

Die wahre Größe der 241 Meter langen und 30 Meter breiten „Stena Scandinavica“ wird auf den drei großen Autodecks sichtbar. Bis zu 4.200 Lademetern hat der Lademeister da jeden Tag zu füllen. Für dieses Jahr erwartet die Stena Line auf der Kiel-Göteborg-Linie mit den beiden neuen Schiffen 93.000 Frachteinheiten. Diese Menge teilt sich nach den Worten von Stena-Frachtmanager Ulrich Kock auf Container, Trailer und Lastwagen auf. Die Zahl der Container soll am Schwedenkai auf 15.000 Einheiten steigen. Um dieses Ladungsaufkommen zu meistern, arbeiten der SEEHAFEN und Stena Line an einer Ausweitung des Kombiverkehrs, der Kombination von Schiff und Schiene. Für den Kieler Hafen beschert der Ausbau der Route nach Göteborg auch zweistellige Zuwachsraten beim Güterumschlag. Auf absehbare Zeit wird erwartet, dass neben der Litauen-Route auch Stena pro Jahr mehr als eine Million Tonnen Ladung umschlagen wird.

Frank Behling

U-Boote made in Kiel – weltweit gefragt

Einer der erfolgreichsten schleswig-holsteinischen Exportartikel sind Unterseeboote. Seit 1960 wurden mehr als 150 diesel-elektrisch beziehungsweise außenluftunabhängig angetriebene Boote an 18 Nationen verkauft. Das Ingenieurkontor Lübeck entwickelte verschiedene kompakte U-Boottypen der Klassen 205 bis 209, die dann von den Rhein Stahl Nordseewerken und HDW gebaut wurden. Wegen ihrer besonderen technischen Qualitäten, insbesondere ihrer Leistungsfähigkeit und geringen „Signaturen“ (Geräusch-, Wärme- und magnetische Abstrahlungen) werden Boote „Made in Germany“ hoch geschätzt.

Als erste entwickelten U-Bootbauer bei HDW in Kiel gemeinsam mit dem Ingenieurkontor Lübeck und Siemens Ende der siebziger Jahre einen außenluftunabhängigen Brennstoffzellen(BZ)-Antrieb für Unterseeboote. Zunächst orderte Deutschland vier und Italien zwei Boote von Typ 212A. Beide Nationen bestellten inzwischen je zwei weitere Boote nach.

Als Export-Version, die weltweit einzige mit Brennstoffzellenantrieb, wird die aus den Klassen 209 und 212A weiterentwickelte Klasse 214 (1.750 Tonnen) angeboten. Dieses Modell wurde bisher unter anderem von Griechenland (vier), Südkorea (neun) und Portugal (zwei) bestellt. Mit der Türkei steht HDW in abschließenden Verhandlungen



U-Boote „Made in Kiel“ sind weltweit hoch geschätzt.

Foto: Stefan Lipsky

gen über sechs Boote. Insgesamt sind bereits 31 Brennstoffzellen-Boote, davon 17 der Klasse 214, in Auftrag gegeben worden. Zurzeit befindet sich HDW, wo 2.000 Mitarbeiter in der U-Bootkonstruktion und -fertigung beschäftigt sind.

„Zurzeit wird an einem Methanolreformer gearbeitet, der Wasserstoff direkt an Bord des Bootes produziert. Dadurch könnte die Menge an zur Verfügung stehendem Wasserstoff erhöht und das Brennstoffzellen-System auch für Bootsentwürfe mit noch größeren außenluftunabhängigen Fahrreichen optimiert werden“, so Andreas Burmester, Vorsitzender der HDW Geschäftsführung, über neue Entwicklungen.

Außerdem erprobt HDW auf dem in Kiel gebauten Solarkatamaran „PlanetSolar“ den Einsatz von neuartigen Lithium-Ionen-Batteriezellen. In Zusammenarbeit mit der Bauwerft Knierim Yachtbau und dem Batteriehersteller GAIA Akkumulatorenwerke geht HDW damit in die Endphase der Entwicklung einer neuen Generation von Energiespeichern, die zukünftig auch an Bord von diesel-elektrisch beziehungsweise außenluftunabhängig angetriebenen U-Booten eingesetzt werden sollen. Im zivilen Bereich werden diese Energiespeicher ebenfalls erfolgreich genutzt – in New York fahren zum Beispiel Busse mit dieser Batterietechnologie.

Stefan Lipsky

Hansekoggentreffen in Kiel



Foto: PIXELIO/R K by Gila

Vom 10. bis zum 13. Juni 2011 wird der Förderverein Historische Hansekogge Kiel e. V. gleich zwei Jubiläen feiern: Das 25 jährige Bestehen des Fördervereins und 20 Jahre historisches Segeln mit der Kieler Hansekogge. Diese Ereignisse werden durch das größte Treffen von Hansekoggen in diesem Jahr begleitet. Auf fünf traditionellen Koggenachbauten werden die Besucher die einmalige Gelegenheit erhalten,

jeweils zwei Stunden auf der Kieler Förde die Segelatmosphäre des Mittelalters zu erleben. Mindestens eine Kogge kann aber immer an der Kaimauer besichtigt werden. Crew-Mitglieder werden die Besucher über die Koggen und die Besucher über die Koggen und die Hansezeit informieren.

Weitere Informationen:
www.hansekogge.de

Jetzt online:

Jahresbericht 2010

Die IHK zu Kiel veröffentlicht ihren Jahresbericht nicht mehr im Printformat, sondern online. Der aktuelle Jahresbericht der IHK zu Kiel ist jetzt auf der Homepage der IHK (www.ihk-schleswig-holstein.de) unter der Dokument-Nummer 81069 abrufbar. Er informiert über die Aktivitäten des Ehrenamtes, greift wichtige Handlungsfelder des Hauptamtes heraus und spiegelt die IHK-Arbeit im Jahr 2010 in Zahlen und Bildern wieder. Interessierten Lesern steht ein Feedback-Bogen zur Verfügung, der in den Auftritt integriert ist. jc



WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins




PALETTEN

Paletten Eigenproduktion Importware
 Prompt & Zuverlässig
 Hitzebehandlung gem. IPPC ISPM-15
OHV Ostseeholz GmbH
 Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
 Ahrensböck bei Lübeck

ELEKTROTECHNIK

KENT
 www.kieler-elektro-netzwerk-technik.de
 Elektrotechnikermeister Irfan Özgöller
 Büro: Stadträte 20 24113 Kiel
 Tel: 0431/66679316 Fax: 0431/66679315
 Mobil: 01702705800
 E-mail: irfan-oezgoeller@t-online.de

VERMESSUNGSTECHNIK

 Vermessungsbüro
 Dipl.-Ing. Wulf Jeß
 24103 Kiel · Schaßstraße 5 · Telefon 0431 / 6 24 25
 www.vermessungen-anders.de
 Messungen rund ums Haus und Grundstück

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

 **SEKTRA** 
 -Schädlingsmonitoring für Industrie u. Gewerbebetriebe mit Dokumentation
 -Taubenabwehr - Holzschutz
www.sektra.de
 Kiel 0431 8881580 auch Flensburg - Rendsburg - Neumünster

LOHNBUCHHALTUNG

Rechnen Sie mit uns!
 Seit mehr als 20 Jahren führen wir Baulohn- Lohn- u. Gehaltsabrechnungen für alle Branchen durch.
 Tel.: 04331-590921
<http://www.sort.de>
 Email: info@sort.de

FUSSBODENBELÄGE

IFS Ihr Fußboden-Studio GmbH *Weil jeder darauf steht!*
 > Linoleumbeläge > Kunststoffböden > Teppichböden > Designböden
 > Parkett > Parkettsanierung > Sonnenschutz > Folientechnik
 Fraunhoferstr. 15 • 24118 Kiel • Tel. 0431/220110 • Fax 0431/2201122 • www.ihrfussbodenstudio.de

TEXTILREINIGUNG

adrett 
 TEXTILPFLEGE
 Inh. Irmgard Herrmann e.Kfr.
 Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8:00-18.00 Uhr · Sa. 9:00-13:00 Uhr
 Klopstockstraße 1 · 24103 Kiel
Telefon 0431/9 45 88
 www.adrett-textilpflege-kiel.de

IMBISSHALLE

Imbiss Toros
 Döner und Stehcafe
 Teplitzer Allee 12 · 24146 Kiel
 Elmschenhagen - Süd
 Tel: 0431/7 89 05 18

COMPUTER

 **Computer - Rundum**
 Stephan Schindel
 PC - Service & Beratung - Schulung - Webgestaltung
 fon 0431 260 982 50 | fax 0431 260 982 49 | mob 0170 384 73 99
 web www.computer-rundum.de | mail schindel@computer-rundum.de

UMZÜGE

Umzug-Transport-Dienstleistung
 - Firmensitzverlagerungen
 - Personalumzüge
 - Möbellagerungen
 0431 | 71 947 77
www.team1-kiel.de - info@team1-kiel.de 
 team1 GmbH

BAUGESELLSCHAFTEN

BGM wohnen
 www.baugenossenschaft-mittelholstein.de · Telefon 04 31-1 22 29-0

FAHNENMASTEN

 **EURO-MASTEN** Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
 ☎ 0451/79 10 75
 Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
 Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

LAGERZELTE

Lagerzelte

RÖDER HTS HÖCKER GmbH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
 Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
 verkauf@hts-ind.de **www.hts-ind.de**

HÜPFBURGEN


www.huepfburgverleih-uetersen.de
 Maik's bikes | Großer Sand 110 | Uetersen
 Tel: 04122-90 86 00
 Günstig Hüpfburgen und andere Attraktionen für Ihr Betriebsfest leihen. Schon ab 35 Euro!
 Hüpfburgen, Glücksräder, Hau den Lukas, Rollenbahn, Fußballtor, Rikschas, Tandem



Foto: IHK/Joanna Cornelsen

Kieler Stadtteil Pries-Friedrichsort belebt:

Unternehmer setzen Leuchtturm in Bewegung

Wenn Besucher künftig fragen, wo das Ortszentrum in Pries-Friedrichsort liegt, wird die Antwort einleuchtend ausfallen: „An der Leuchtturmspitze“. Denn vor wenigen Wochen wurde die

maritime Lichtgestalt, die einige Jahre auf dem Heinrich-Rixen-Platz gestanden hat, auf den Platz vor der Förde Sparkasse versetzt. Seitdem markiert sie den Beginn der Einkaufsstraße.

„Ein Leuchtturm dient der Orientierung“, erklärt Robert Kuper die Symbolik des markanten Denkmals. „Endlich“, freut sich der 42-jährige Architekt, „ist auch die Einkaufsstraße im Zentrum unseres Stadtteils aus der Ferne erkennbar.“

Initiative mit Pfiff

Robert Kuper ist Vorsitzender der Pries-Friedrichsorter Initiative für Freunde und Förderer des Stadtteils, abgekürzt PFIFF, die sich seit zwei Jahren dafür einsetzt, das Image des Kieler Stadtteils aufzupolieren. Im Rahmen der Initiative schlossen sich Ende 2008 ortsansässige, aber auch weitere Firmen zusammen, um die Leuchtturmspitze als ein prägnantes Wahrzeichen in der Ortsmitte zu verankern. Nachdem die Finanzierung und Planung des Projekts durch lokale Firmen gesichert war, stimmte der Bauausschuss der Stadt Kiel im Mai 2010 der Versetzung der Leuchtturmspitze zu.

„Bisher stand die 1867 gebaute Leuchtturmspitze im Abseits mitten auf einem baumgesäumten Parkplatz“, erklärt Kuper. Durch die Aktion wurde das identitätsstiftende Denkmal, das einst den Schiffen den Weg in den Kieler Hafen wies, „ins richtige Licht gerückt“, erzählt er. Damit sei „der erste Schritt getan“, die Einkaufsstraße in Pries-Friedrichsort zu beleben.

Die beteiligten Firmen haben Arbeits- und Sachleistungen im Wert von gut 90.000 Euro übernommen und die einzelnen Aufgaben untereinander aufgeteilt. „Ohne das großartige Engagement der Unternehmen und die gute Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat“, betont Kuper rückblickend, „hätte es das erfolgreiche Projekt nicht gegeben.“

Joanna Cornelsen

Weitere Informationen:
www.pfiiff-friedrichsort.de

Haben für Pries-Friedrichsort gemeinsam zugepackt:

- Dachdeckerei Zymny, Pries-Friedrichsort (Bauschild und „Zeitkapsel“ zur Grundsteinlegung)
- Ing.-Büro Eckhard Schlage, Holtenu (Statische Neuberechnung)
- Fritz Sünkler GmbH, Kiel (Kranarbeiten)
- Vossloh Locomotives GmbH, Pries-Friedrichsort (Stahl-Einbauteile)
- kuperarchitekten, Pries-Friedrichsort (Planung, Projektierung, Bauleitung)
- Malermeister Frahm, Pries-Friedrichsort (Korrosionsschutz und Malerarbeiten)
- Elektro- und Sicherheitstechnik Howe, Pries-Friedrichsort (Baustromanschluss)
- KI-ECK-BAU GmbH & Co. KG, Altenholz (Erd- und Pflasterarbeiten)
- Gebr. Friedrich Schiffswerft GmbH & Co. KG, Pries-Friedrichsort (Montage und Elektro)
- Sven Schuster Bau GmbH, Pries-Friedrichsort (Beton- und Bewehrungsarbeiten)
- KBK Kies Beton Krebs GmbH & Co. KG, Neumünster (Betonlieferung)
- Vermessungsbüro Möller, Kiel (Einmessung nach Fertigstellung)
- IGB Ingenieurgesellschaft mbH, Kiel (Bodengutachten)
- Volckmann Bohrunternehmen, Hamburg (Bodenproben)
- Stadtwerke Kiel AG (Verlegung Versorgungsleitungen)

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



KONFERENZTECHNIK/MEDIEN-TECHNIK/MESSEBEDARF

Professionelle A/V-Produkte für Ihr Unternehmen

Messelösungen, Digitale Werbung, Bildschirme, Standfüße, Halterungen und vieles mehr...



Kostenlose Beratung: Tel.: +49 (0)40 839 88 152

E-Mail: info@netzonemedia.de

Online einkaufen: www.disi24.de

NETZONE
MEDIA

NetZone Media GmbH
 Humboldtstr. 25a
 21509 Glinde bei Hamburg
 Web: www.netzonemedia.de

Betriebsbesuche und Stadtteil-Perspektiven in Kiel-Friedrichsort:

Von Kompressoren, Schiffen und Pasta

Im April besuchte Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel Unternehmen in Kieler Stadtteil Friedrichsort sowie in Neumünster und Itzehoe. Die Bandbreite reichte von Hotels und Restaurants, Groß- und Einzelhandelsgeschäften bis hin zu mittleren und großen Industrieunternehmen.



Fotos: IHK/Michael Legbrand

Bild links: Betriebsbesuch bei der J.P. Sauer & Sohn Maschinenbau GmbH (v.li.n.re.): Geschäftsführender Gesellschafter Hendrik Murmann, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel und Geschäftsführer Dr. Edgar Schmitt. Bild rechts: IHK-Besuch bei Familie Kempcke, die das Hotel Kieler Förde am Prieser Strand in Friedrichsort führt.

Bei der **J.P. Sauer & Sohn Maschinenbau GmbH** in Kiel-Friedrichsort besuchte Biel, der von Bereichsleiter Björn Ipsen begleitet wurde, ein Industrieunternehmen mit einer 126-jährigen Tradition. Dieser Zeitraum steht zugleich für Erfahrung in Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Kompressoren. Sauer Kompressoren sind weltweit im Einsatz. Sauer beliefert als führender Anbieter die zivile und militärische Schifffahrt sowie die Industrie. „Neben höchster Produktqualität steht das Unternehmen für zuverlässigen und leistungsstarken Service sowie für persönliche Kundenähe“, wie der geschäftsführende Gesellschafter Hendrik Murmann und Geschäftsführer Dr. Edgar Schmitt betonten. In Kiel arbeiten 225 Mitarbeiter. Das Unternehmen verfügt über Tochterunternehmen in den USA, Tschechien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Indien und China. Insgesamt arbeiten rund 550 Mitarbeiter für Sauer. Der Jahresumsatz liegt bei rund 100 Millionen Euro. Biel zeigte

sich von dem weltweit aufgestellten Unternehmen beeindruckt und freute sich, dass mit dem Eintritt von Hendrik Murmann die Unternehmensnachfolge geregelt sei. Der 39-Jährige ist seit einigen Wochen im väterlichen Unternehmen tätig.

Nächste Station war das **Hotel Kieler Förde** von Raymond Kempcke am Prieser Strand, direkt gegenüber den Werften in Friedrichsort. Die ehemalige „Wartburg“ wurde vor einigen Jahren grundlegend saniert. Vermietet wird überwiegend an Geschäftsreisende und Werftkunden wie an Tagesurlauber. Das familiengeführte Unternehmen hat sich ferner mit traditioneller Küche auf Familienfeiern spezialisiert. Ausführlich diskutierte Biel mit Familie Kempcke Ausbildungsfragen und stellte die IHK-Projekte „passgenaue Vermittlung“ wie „Schule – Wirtschaft“ vor.

Bei Valerio de Lucia, dem das **Restaurant Al Gambero** gehört, lernte Biel einen außerordentlich engagierten Unternehmer kennen. Der gelernte Koch hat

den Betrieb Anfang des Jahres übernommen und fühlt sich in Friedrichsort sehr wohl. „Wer Qualität liefert, muss sich um seine Gäste nicht sorgen“, lacht der Wirt, der in den vergangenen Wochen das Lokal grundlegend neu gestaltet hat. Eine Außenterrasse steht unmittelbar vor der Fertigstellung. Auch als Ausländer habe er mit deut-

schon Banken überhaupt kein Problem. „Ich überzeuge durch Offenheit und Begeisterung“, freut sich der Italiener und fügt an: „Gerne arbeite ich auch 15 Stunden am Tag“. Er sei jung und die Arbeit bringe richtig Spaß.

Bei Larissa Scholtysik erfuhr die IHK-Gäste eine Menge über Tee. Die Einzelhändlerin hat sich unter anderem auf japani-



Gewerbeimmobilien gesucht!

Als Spezialist für Gewerbeimmobilien haben wir ständig Interessenten für Immobilien.

Wollen Sie
verkaufen oder vermieten?

Wir beraten Sie gerne. Bitte nehmen Sie
Kontakt auf unter:

Krogredder 4 · 24539 Neumünster · Tel. 0 43 21/8 48 07
Fax 8 11 51 · info@dethlefs.de · www.dethlefs.de



Bei Valerio de Lucia, dem das Restaurant Al Gambero in Friedrichsort gehört, lernte der IHK-Besuch einen außerordentlich engagierten Unternehmer kennen. Links im Bild: Peter Scholtysik vom Handels- und Gewerbeverein Pries-Friedrichsort e.V.



Im HOLIDAYLAND Reisebüro Friedrichsort e.K. von Petra Utermöhlen standen unter anderem aktuelle Reisetrends im Vordergrund.



Stadtteilbegehung mit Peter Scholtysik vom Handels- und Gewerbeverein Pries-Friedrichsort e.V. (re.).



Larissa Scholtysik, die vor fünf Jahren das Traditionsgeschäft „Utes Teeladen“ übernommen hatte, ging es unter anderem um hochwertige Teesorten.

sche Teesorten spezialisiert. Vor fünf Jahren hat Scholtysik das Traditionsgeschäft „Utes Tee-laden“ übernommen und mit viel Engagement um viele hochwertige Teesorten erweitert. Maritime Geschenke, erlesenes Porzellan und allerlei Zubehör sowie edle Tischwäsche runden das Sortiment ab. Besonders beeindruckt zeigte sich Biel von der Beratungskompetenz der Geschäftsinhaberin.

Im **HOLIDAYLAND Reisebüro Friedrichsort e.K.** von Petra Utermöhlen informierte sich der IHK-Chef über aktuelle Reisetrends und vor allen Dingen die Buchungsgewohnheiten der Kundschaft. „Unser Reisebüro trotz dem Internet recht erfolgreich“, berichtet Utermöhlen. Ihre Kundschaft wolle die Beratung. Das gelte auch für die jüngere Generation. Das Haupturlandsland der Deutschen sei nach wie vor Spanien. „Das wird wohl auch immer so bleiben“, lacht die erfahrende Reisefachfrau. Aber auch von dem Kreuzfahrthafen Kiel profitiere sie mit ihrem Unternehmen.

Mit Peter Scholtysik vom **Handels- und Gewerbeverein Pries-Friedrichsort e. V.** erfolgte eine Stadtteilzentrumsbegehung. Im Wesentlichen ging es um die Frage, wie die Geschäftsleute vom starken Besucherstrom Friedrichsort mit seinem Strand Falkenstein profitieren könnten. „Es muss uns gelingen,

möglichst viele Stadtteilbesucher hier zu halten“, brachte es Scholtysik auf den Punkt. Dazu könnte auch die Ausdehnung der Bäderregelung auf diesen Stadtteil beitragen, gibt Scholtysik zu bedenken. Dies hatten zuvor auch schon die verschiedenen Gesprächspartner von Biel angeregt. „Vielleicht könnte die Fußgängerzone versuchsweise für den motorisierten Verkehr geöffnet werden“, überlegt IHK-Handelsexperte Björn Ipsen. Aus Sicht des Handels- und Gewerbevereins bietet gerade Friedrichsort gute Möglichkeiten für Existenzgründer. Interessenten sollten sich nicht scheuen, Kontakt zum Verein aufzunehmen. „Bei soviel gemeinschaftlichen Engagement von Industrie, Handel und Gewerbe sollte es gelingen die Potentiale des Stadtteils zu heben“, sagte Biel und fand anerkennende Worte für die Aktivitäten des Vereins.

Bei der insolventen **Lindenau GmbH, Schiffswerft & Maschinenfabrik** gab Geschäftsführer Dieter Kühne einen Überblick über den Stand des Verfahrens und präsentierte stolz den jüngsten Neubau der Werft, den Küstentanker „Ebba II“ der Cuxhavener Reederei Glüsing. „Ansonsten kämpfen wir um Reparaturaufträge wie um Neubauten“, beschreibt Kühne sein Alltagsgeschäft. Jedoch seien die Rahmenbedingungen nicht optimal. *Michael Legband*



Bei der Lindenau GmbH, Schiffswerft & Maschinenfabrik sprachen Hauptgeschäftsführer Biel und Geschäftsbereichsleiter Ipsen mit Geschäftsführer Dieter Kühne (Bildmitte).

Fotos: IHK/Michael Legband

Von Medikamenten und Zeitschriften

In Neumünster und Itzehoe besuchte Dr. Jörn Biel zwei Ausnahmeunternehmen des IHK-Bezirks. Die Arzneimittelgroßhandlung Max Jenne GmbH und die Großdruckerei PRINOVIS Itzehoe GmbH (früher Gruner + Jahr).



Ein unverzichtbarer Dienstleister im Sinne der Medikamentenversorgung: Lothar und Christian Jenne (re.) erläutern Jörn Biel die Lagerhaltung am Standort Neumünster.

Das von Lothar Jenne geführte Traditionsunternehmen **Max Jenne GmbH** gehört zu den 13 Vollversorgern der Branche im Bundesgebiet. Themen des Firmenbesuches waren unter anderem die extreme Politikabhängigkeit dieses Wirtschaftszweiges, die Arzneimittelkennzeichnung, die im Zeitalter von Medikamentenfälschungen immer mehr an Bedeutung gewinnt sowie die betriebswirtschaftliche Leistung des stark serviceorientierten Familien-Unternehmens. Im modernen, computergestützten Lager wurde der IHK-Chef mit den gewaltigen Umfängen des Sortiments konfrontiert.

PRINOVIS Itzehoe GmbH Geschäftsführer Dr. Bertram Stausberg und Personalleiter Olaf J. Steger informierten den Hauptgeschäftsführer über die Unternehmensgruppe. Als größter Tiefdruckkonzern Europas ist die internationale Unternehmensgruppe PRINOVIS auf maßgeschneiderte Kommunikationslösungen rund um die Kernkompetenz Druck spezialisiert. „PRINOVIS steht für höchste Qualität im Tiefdruck“, be-

kräftigte Stausberg. Demzufolge ist das Herzstück von PRINOVIS der Tiefdruck mit Standorten in Ahrensburg, Dresden, Itzehoe, Liverpool und Nürnberg bei einer Gesamtkapazität von jährlich 1,2 Millionen Tonnen. Die Vielzahl der Druckereien sowie ihre geografische Verteilung in Deutschland und Großbritannien gewährleistet höchste Flexibilität für die Kunden.

PRINOVIS wurde im Jahr 2005 als Zusammenschluss der Tiefdruckaktivitäten von arvato (Bertelsmann), Axel Springer und Gruner + Jahr gegründet. Ausführlich tauschten sich Biel und seine Gastgeber über die Wettbewerbssituation in Europa aus und sprachen sowohl über Ausbildungsfragen wie Besonderheiten des Standortes Itzehoe, der zu den industriellen Leuchttürmen im Bereich der Industrie- und Handelskammer zu Kiel zählt. Gerade in Ausbildungsfragen wolle man künftig noch enger kooperieren, betonte Steger anlässlich des Firmenbesuches. In Itzehoe werden unter anderem die Zeitschriften STERN und DER SPIEGEL gedruckt.

Michael Legband



Umgeben von Druckzylindern erläutern Bertram Stausberg und Olaf J. Steger Besonderheiten des Prinovis Standortes Itzehoe. arvato sowie Gruner + Jahr AG & Co. KG sind an Prinovis mit jeweils 37,45 Prozent und die Axel Springer AG mit 25,1 Prozent beteiligt.

Fotos: IHK/Michael Legband

SIMPLY CLEVER

Škoda Octavia Combi

**UNSER LEASINGANGEBOT
FÜR GEWERBETREIBENDE.**

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Ein Angebot der Škoda Leasing,	
z.B. Škoda Octavia Combi 1,6 TDI Green Line, 77 kW (105 PS)	
Sonderzahlung*	0,- €
Laufzeit (30.000 km p.a.)	48 Monate
Monatliche Leasingrate	260,- €
*zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten: 630,- €, Preise netto zzgl. 19% Mehrwertsteuer,	
Kraftstoffverbrauch in l/100km nach Grundrichtlinie 80/1268/ EWG: kombiniert: 4,1 / innerorts 5,3 / außerorts 3,5 CO ₂ -Emission kombiniert in g/km: 107	

Kath GmbH & Co. KG
 Schleswiger Chaussee 26, 24768 Rendsburg
 Tel: 04331/701-405, Fax: 04331/701-46
 Udo.Hinz@kath-gruppe.de



Fotos: IHK

IHK-Mitarbeiterin Özlem Aykan-Ünsal (links) und IHK-Mitarbeiter Jörn Meyer (2. von rechts) mit IHK-Auszubildenden und Schülerinnen und Schülern. Großes Interesse beim Einblick in das Innenleben eines Computers.

Girls' Day und erstmalig Boys' Day

Jedes Jahr am zweiten Donnerstag im April öffnen Unternehmen und Betriebe, Behörden und wissenschaftliche Einrichtungen ihre Labore, Büros und Werkstätten. Schülerinnen lernen so eher frauenuntypische Berufsbereiche kennen. In diesem Jahr fand der Girls' Day

zum 11. Mal statt. Die IHK zu Kiel empfiehlt regelmäßig allen Betrieben, sich am Mädchenzukunftstag zu beteiligen. Dabei öffnet sie auch selbst ihre Türen, um einen Einblick in die Ausbildung bei der IHK zu geben.

Erstmals fand in diesem Jahr zusätzlich der Boys' Day statt.

Daher hat die IHK nicht nur Mädchen, sondern auch Jungen zur Berufserkundung eingeladen. Zunächst wurde Mädchen und Jungen gemeinsam die Abteilungen der IHK vorgestellt und über die Aufgaben der IHK informiert. Danach wurde den Mädchen die Ausbildung im

IT-Bereich vorgestellt, während die Jungen unter anderem das 10-Fingerschreiben üben konnten. Geplant und vorbereitet wurde der Tag von den Auszubildenden der IHK, die die jungen Gäste mit Vorträgen und praktischen Übungen begleiteten.

Dr. Julia Pütz



Foto: IHK

Auszeichnung für ehrenamtliche IHK-Prüfertätigkeit Mit der Goldenen Ehrennadel der Industrie- und Handelskammer zu Kiel zeichnete IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater die Unternehmer Fritz Bobzin und Jens Bülck für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement für die IHK aus. Mehr als 30 Jahre haben sich Jens Bülck, persönlich haftender Gesellschafter der Jens Bülck KG aus Groß Buchwald, und Fritz Bobzin, Geschäftsführer der Friedrich Bobzin & Söhne GmbH & Co. KG aus Schwentinal, als Prüfer für die Verkehrssachkundeprüfungen in den Dienst der IHK gestellt. Unternehmer, die Güterkraftverkehr gewerblichen be-

treiben wollen, müssen einen Sachkundenachweis erbringen. Für die entsprechenden Prüfungen sind die IHKs verantwortlich. Mit ihrem Fachwissen und ihrer Praxiserfahrung haben die ausgezeichneten Unternehmer ehrenamtlich in rund 150 Prüfungen mehr als 1.000 Prüflinge begleitet. Darüber hinaus waren und sind sie in weiteren Gremien der IHK engagiert. Vater: „Persönlichkeiten wie Ihnen ist es zu verdanken, dass das Prinzip der Selbstverwaltung der Wirtschaft hervorragend funktioniert. Stellvertretend für die rund 60.000 Mitgliedsunternehmen der IHK zu Kiel danke ich Ihnen aus tiefster Überzeugung.“

red



Foto: Holsteinscher Courier

Landtagspräsident Torsten Geerds (zweiter v. l.) informiert sich auf der nordjob am Stand der Firma Leser GmbH & Co. KG, vertreten durch Waldemar Neumann. Gina Kannebaum (links) und Merlin Uhlig (zweite v. r.) von der Alexander-von-Humboldt-Schule in Neumünster hören interessiert zu. Rechts im Bild IHK-Zweigstellenleiter Rainer Bock.

Fachmesse für Ausbildung+Studium

nordjob Neumünster

Die Fachmesse für Ausbildung+Studium „nordjob Neumünster“ in den Holstenhallen Neumünster präsentierte sich im siebten Jahr als erfolgreiches Schülerforum für berufliche Chancen. Zehn Prozent mehr Schüler als im Vorjahr hatten sich zum Besuch angemeldet. Der Schwerpunkt der Messe lag in der Information über Ausbildungsberufe, die im mittleren Schleswig-Holstein angeboten werden. Außerdem konnten die jungen Menschen direkte Informationen über duale und klassische Studienfächer sowie Fachschulbildungsgänge bekommen. Veranstaltet wurde die „nordjob Neumünster“ von der Industrie- und Handelskammer zu Kiel in Kooperation mit dem Institut für Talententwicklung (IFT), das die Veranstaltung organisierte.

Insgesamt 41 Aussteller – 21 Unternehmen, acht Hochschulen, fünf Berufsfachschulen und sieben Beratungsinstitutionen – standen den Schülern der Vorabgangsklassen Rede und Antwort. Das Einzugsgebiet der „nordjob Neumünster“ reicht von Nortorf im Norden, Bad Segeberg im Westen, Kaltenkirchen im Süden bis Hohenwestedt im Westen. Zum Messekonzept gehört die persönliche Information der Schüler im Schulunterricht über die Bildungsangebote der Aussteller. Dazu hat das IFT-Organisationsteam von Februar bis Ende April 126 Schulklassen besucht.

Die „nordjob“ ist bekannt für ihre nachhaltige, berufsorientierende Konzeption mit pädagogisch wirksamen Inhalten. Landtagspräsident Torsten Geerds lobte die Messe als wichtigen Beitrag zur Vorbereitung auf die Berufswelt. „Die nordjob ermöglicht jungen Menschen auf ideale Weise einen intensiven Einblick in zahlreiche attraktive Ausbildungsberufe“, so Geerds.

Hans Joachim Beckers Geschäftsbereichsleiter der IHK zu Kiel erklärte dazu: „Wir legen ganz besonderen Wert auf die Vorbereitung der Schüler für den Besuch der Fachmesse. Deshalb motivieren IFT-Mitarbeiter die Schüler, sich mit den Ausstellern vor ihrem Messebesuch gründlich zu befassen.“ Für 1.366 Schüler wurden vorab 3.500 verbindliche Termine für 20-minütige Beratungsgespräche mit einzelnen Ausstellern arrangiert. Zusätzlich konnten auch spontane Gespräche mit den Ausstellern geführt werden. Ein umfangreiches Vortragsprogramm erhöhte den berufsorientierenden Informationswert der Bildungsmesse. Zudem gehören zum Messekonzept im Vorfeld der Veranstaltung zahlreiche Workshops für Schüler und Lehrer.

Schirmherrin ist die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Annette Schavan. Das nordjob-Konzept gehört in Schleswig-Holstein zu einem festen Bestandteil der Berufsorientierung.

Hans Joachim Beckers



PEUGEOT Boxer*

- Laderaumvolumen bis zu 17 m³
- bis zu 1,9 t Nutzlast
- zul. Gesamtgewicht bis zu 4 t
- Rußpartikelfilter erhältlich
- max. Laderaumlänge 4,07 m
- 4 Längen und 3 Höhen erhältlich
- Günstige Wartungs- / Reparaturkosten

AB
€ 16.990,-*

* PEUGEOT Boxer Kastenwagen
L1H1 328 2.2 LHD1

PEUGEOT **Boxer**



PEUGEOT
PROFESSIONAL

RÜDIGER HAASE GMBH

PEUGEOT VERTRAGSPARTNER

Neumünster · Boostedter Str. 372
Tel.: 0 43 21 / 5 61 80
www.peugeot-haase.de

DIETER ERNST

PEUGEOT VERTRAGSPARTNER

Inh. Thorsten Ernst e.K.
Kiel · Bahnhofstraße 25 · Tel.: 04 31 / 70 50 90
Kiel · Eckernförder Straße 360 · Tel.: 04 31 / 30 52 00
www.peugeot-ernst.de

SERVICE-ZENTRUM DUITSMANN GMBH

PEUGEOT VERTRAGSPARTNER

Elmshorn · Kaltenweide 164 · Tel.: 041 21 / 48 710
Itzehoe · Potthofstraße 16-20 · Tel.: 048 21 / 1 30 00
Büdelsdorf · Hollerstr. 9 · Tel.: 043 31 / 4 67 70
Schenefeld · Holstenstraße 106 · Tel.: 048 92 / 89 04 90
www.duitsmann.com

AUTO JUBT OHG

PEUGEOT SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT

Eckernförde · Rendsburger Str. 116
Tel.: 043 51 / 4 10 33
www.auto-jubt.de



Die Keimzelle der Werft: Schmiede in Brodersdorf um 1860. Bild mitte: Optimistisch: Andreas Prey hat 100 Arbeitsplätze in Laboe geschaffen. Bild rechts: Schute nach erfolgreicher Instandsetzung 1919.

Von der Dorfschmiede zum Jachtzentrum

250-jähriges Jubiläum der Schiffswerft Laboe – einer der ältesten Betriebe in Schleswig-Holstein

Am 4. Juni 1761 stellte der Probst des Preetzer Klosters, S. von Buchwaldt, eine Urkunde aus, die dem Schmied Hans Arpe aus Brodersdorf erlaubte, in dem kleinen Dorf bei Laboe eine Schmiede in seiner neu errichteten Kate zu errichten. Das Kloster Preetz war damals Eigentümer praktisch der gesamten Probstei und hatte daher bei allen wirtschaftlichen Fragen das letzte Wort. Für den jungen Schmied war diese Erlaubnis, für die er jährlich drei Mark entrichten musste, eine große Chance.

Der Betrieb ging über mehrere Generationen vom Vater auf den Sohn über, und er erweiterte seine Produktpalette beständig. So machte sich der Enkel des Firmengründers, Joachim Arp, mit der Konstruktion und dem Bau landwirtschaftlicher Geräte einen Namen weit über die Probstei hinaus. Er erweiterte die Schmiede beträchtlich und stellte dort Jagdgewehre, Göpel und Maschinen aller Art her.

Sein Sohn, Ernst-Heinrich Arp, studierte Maschinenbau und trat 1878 in die Dienste des jungen Unternehmens Gebrüder Howaldt in Kiel. Er erwarb dort ein Patent als Maschinist 1. Klasse und überführte als Garantie-Ingenieur Schiffe bis hin nach Nord- und Mittelamerika. Tatsächlich aber drängte es ihn in die Selbständigkeit. So verlegte er 1886 die

Einrichtungen und Maschinen der Brodersdorfer Schmiede in einen Fabrik-Neubau in der Laboer Mühlenstraße.

1900 erwarb Ernst Heinrich Arp ein Grundstück am Laboer Hafen und errichtete dort die Schiffbauerei E.H.Arp mit zwei Slips, einem Sägewerk und zwei Dampfmaschinen. Die dienten auch dazu, mit Hilfe eines Generators Laboe bis 1919 mit Strom zu versorgen. Die Werft beschäftigte sich zunächst mit Wartung und Reparatur von Behördenfahrzeugen, Küstenmotorschiffen und Fischerbooten. Unter seinem Sohn Rudolf und nach 1966 unter seinem Enkel Klaus entwickelte sich die Werft zu einem renommierten Schiffbau- und Reparaturbetrieb, vor allem für kleine Spezialschiffe. Unter den Neubauten befanden sich Hafendampfer, Fährschiffe und Spezialschiffe für die Kriegsmarine. Nach dem Zweiten Weltkrieg machte sich die Werft mit modernen Lotsenversetzbooten, Schleppern und Bereisungsbooten für die Schifffahrtsverwaltung und als leistungsfähige Reparaturwerft für Marine- und Behördenschiffe einen guten Namen.

1975 ging die Werft in neue Hände über: Der Kieler Unternehmer Karl-Heinz Prey übernahm das Unternehmen, das nun unter dem Namen Schiffswerft Laboe firmierte. Er modernisierte die Werft und entwickelte sie

zu einem leistungsfähigen Servicebetrieb für Marineschiffe, Behördenfahrzeuge, Fischkutter und zunehmend für die Sportschifffahrt. Prey entwickelte auch Pläne für den Bau einer großen und modernen Marina.

Die verwirklichte sein Sohn Andreas Prey, der das Unternehmen seit 1997 leitet, 2004 mit dem Jachtzentrum Baltic Bay. Die heutigen Schwerpunkte der Schiffswerft Laboe sind Schiffs-, Boots- und Jachtumbauten, Instandsetzungen, Reparaturen, Wartungsdienste, Neumotorisierungen, Spezialschweißungen, Holz- und GFK-Arbeiten auf allen technischen Ebenen für die Marine, Behörden-, Berufs- und Sportschifffahrt. Das angeschlossene Jachtzentrum Baltic Bay mit 345 Liegeplätzen, das zu den modernsten Einrichtungen in Norddeutschland zählt, bietet vom Restaurant, Bootshop bis hin zum Winterlager alles, was ein verwöhnter Bootseigner sich nur wünschen kann. Und für Laboe ist das Jachtzentrum ein Glücksfall: Heute arbeiten hier rund 100 Mitarbeiter.

Jürgen Rohweder

Kontakt:

Schiffswerft Laboe GmbH & Co. KG
Börn 17, 24235 Laboe
www.schiffswerftlaboe.de



1979: Karl-Heinz Prey (rechts) erläutert Wirtschaftsminister Dr. Jürgen Westphal die modernisierte Werft.



1980er Jahre: Wartung von Landungsschiffen der Bundesmarine.

Fotos: Schiffswerft Laboe



Jachtzentrum Baltic Bay: Bequeme Liegeplätze, das Restaurant gegenüber vom Schiff und im Hintergrund die Ausstellungshalle mit den Träumen für Bootseigner.



Schiffswerft Laboe und Jachtzentrum Baltic Bay heute.



Schiffswerft Laboe heute: Modernes Wartungszentrum für Berufs- und Sportschiffahrt.



Fotos: Schiffswerft Laboe

Schiffbauerei E.H. Arp um 1951.

Königlich Privilegierte Hof-Apotheke:

325 Jahre in Plön

Die Königlich Privilegierte Hof-Apotheke in Plön hat dieser Tage ein besonderes Jubiläum gefeiert. Bereits seit 325 Jahren prägt das traditionsreiche Haus die Silhouette der inmitten der Holsteinischen Schweiz gelegenen Kreisstadt. „Ich bin stolz, in dritter Generation eine Apotheke zu leiten, die zu den Ältesten Schleswig-Holsteins zählt“, betont die heutige Eigentümerin Svea Dethlefs-Grüner.

Die Historie der Hof-Apotheke reicht bis in das Jahr 1686 zurück. Herzog Hans-Adolf, auf dessen Betreiben die Hof-Apotheke gegründet wurde, erteilte ihr 1689 das Privileg, das bei jedem Regierungswechsel erneuert werden musste. Der erste Apotheker war Georg Herrmann. Beinahe hundert Jahre lang blieb die Leitung der Apotheke in seiner Familie.

Die Folgejahre waren von mehreren Standort- und Inhaberwechseln geprägt. Nach einer Zeit unter Leberecht Gotthilf Hartmann und seinem Sohn Friedrich August, in der sich die wirtschaftliche Lage der Apotheke verschlechterte, wurde sie 1827 an Eduard Bernhard Hasse verkauft. Der Apotheker verlegte ihren Sitz von der Plöner Neustadt in das „Prinzessin-Palais“ – das heutige Museum des Kreises Plön.



Foto: Hof-Apotheke Plön

Schreiben die Geschichte der traditionsreichen Hof-Apotheke in Plön fort (v.li.n.re.): Ulrike Serk (PTA), Monika Schulz (PKA), Alexandra Röbber (Apothekerin), Michael Grüner (Apotheker), Julia Heisler (PKA), Christiane Jahn (Apothekerin), Svea Dethlefs-Grüner (Inhaberin und Apothekerin), Marlies Oewerdieck (PTA) und Heike Klemkow-Klatt (PKA).

Rund 100 Jahre später kaufte Hans Nicolai Hansen die Hof-Apotheke und verlegte 1928 ihren Sitz in die Altstadt. Aus heutiger Sicht, so Svea Dethlefs-Grüner, war es „eine glückliche Entscheidung“. Der Standort am Markt bewähre sich allemal, resümiert die 53-Jährige.

Ihr Vater, Reimer Dethlefs, pachtete die Apotheke von seinem Onkel im Jahr 1964 und wurde nach dessen Tod Eigentümer. Alsbald machte er Nägel mit Köpfen und baute die Apotheke den Erfordernissen der Zeit entsprechend um. Die Arzneimittel wurden in modernen Schubschränken untergebracht und das Bestellwesen automatisiert.

„Die schöne alte Empire-Einrichtung sowie viele Apotheken-Fayencen, Glasgefäße und Gerätschaften gab mein Vater an den früheren Standort – das jetzige Heimatmuseum – zurück“, erzählt Dethlefs-Grüner. Die historischen Gegenstände, die an die jahrhundert lange Geschichte der Apotheke erinnern, sind heute im Museum des Kreises Plön ausgestellt.

jc



Sehen das Unternehmen gut aufgestellt: Anja Mohs-Ebken und Thorsten Ebken, geschäftsführender Gesellschafter der Meifort GmbH & Co. KG.



Historische Ansicht: Das alte Firmengebäude von Meifort in der Lindenstraße in Itzehoe.

Foto: Jens Neumann

Foto: Meifort

Meifort GmbH & Co. Kommanditgesellschaft:

150 Jahre Partner der Landwirtschaft

Größer, schwerer, leistungsstärker – mit dem Wandel in der Landwirtschaft ist nicht nur die Maschinenteknik, sondern auch die Meifort GmbH & Co. Kommanditgesellschaft mit Hauptsitz in Dägeling bei Itzehoe ständig gewachsen. Der vor 150 Jahren von Claus Meifort gegründete Betrieb gehört heute zu den größten Unternehmen für landwirtschaftliche Maschinen in Schleswig-Holstein. Mit 130 Mitarbeitern an sieben Standorten erzielt die Steinburger Firma einen Jahresumsatz von rund 25 Millionen Euro. „Wir wollen weiter expandieren, aber nur, wo es passt – und wenn es passt“, erklärt Thorsten Ebken. Im Blick hat der geschäftsführende Gesellschafter von Meifort dabei nicht nur Schleswig-Holstein.

Schlepper und Mähdrescher für die Landwirtschaft, Kehrmaschinen für Kommunen, Rasentracs für Gartenbaubetriebe, Rasenmäher für Privatleute – das Familienunternehmen ist breit aufgestellt. Der Verkauf von neuen und gebrauchten Maschinen macht gut die Hälfte des Umsatzes aus. Beratung und Service wie Reparatur und Ersatzteillieferung sind dabei wichtige Säulen. Fast 60.000 Artikel liegen im Zentrallager in Dägeling, auf das die einzelnen Standorte online zugreifen können.

Die Erfolgsgeschichte von Meifort hat mit der Produktion begonnen. Am 24. Juni 1861

übernahm der gelernte Schmied Claus Meifort die Schmiede seines Vetters in Wilster. Dort stellte er landwirtschaftliche Geräte her und fertigte Eisenteile für die vielen Mühlen, mit der die Wilstermarsch entwässert wurde. Holz gehörte damals noch zu den wichtigen Bauteilen. „Eisen war knapp und schwer zu beschaffen“, blickt Ebken in die Anfangsjahre zurück.

Mit der Neuansiedlung im Jahr 1875 in Itzehoe begann der weltweite Verkauf landwirtschaftlicher Geräte. Der „Meifort'sche Rübenschneider“ sollte ein „Exportschlager“ des Traditionsunternehmens werden, das damals noch eine eigene Gießerei hatte. Auch wenn firmeneigene Aufzeichnungen aus dieser Zeit nicht mehr existieren, ist der Betrieb in historischen Bänden „als eine der größten Maschinenfabriken der Provinz Holstein“ um das Jahr 1900 aufgeführt. „Unsere Geräte sind güterzugweise nach Russland verladen worden“, berichtet Ebken. Zu den Produkten gehörte auch die Wiesenegge. Auf die genieteten Zinken hatte Meifort lange Zeit Patente.

Ab 1960 konzentrierte sich die Firma auf das Dienstleistungsgeschäft durch Kauf und Errichtung neuer Filialen. Mitte der 70er Jahre wurden Motor- und Gartengeräte in das Sortiment aufgenommen. Mit der Verlagerung des Stammsitzes 1996 von

Itzehoe ins Gewerbegebiet nach Dägeling verließ nach 130-jähriger Produktion die letzte eigenproduzierte Wiesenegge den Betrieb. „Ich habe noch selbst daran gearbeitet“, sagt Ebken, der seit 1991 bei Meifort tätig ist und sieben Jahre später die Geschäftsführung übernahm. Mit dem Produktionsende ist das technische Know-how aber nicht verloren gegangen. Auf Basis der eigenen Entwicklungen lässt Meifort seit wenigen Jahren einige Geräte in Polen fertigen. Für die Zukunft sieht der 44-Jährige das Unternehmen gut aufgestellt. Davon können sich die Besucher beim Tag der offenen Tür zum 150-jährigen Bestehen

überzeugen. Die Veranstaltung mit Schaukochen von Arne Stäcker, Kuchen und Torten der Landfrauen sowie Kinder-Programm findet am Sonnabend, 25. Juni, von 9:00 bis 16:00 Uhr in Dägeling statt. Dort wird auch die fast 150-seitige Firmenchronik präsentiert, die Helmut Trede aus Bokel in gut zweijähriger Arbeit mit Thorsten Ebken erstellt hat.

Jens Neumann

Kontakt:

Meifort GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Kastanienweg 4, 25578
Dägeling
www.meifort.de

„Auswirkungen auf die Psyche“

Die Krankmeldung eines Arbeitnehmers kann Ursachen haben, die mit der Arbeit zusammenhängen: anhaltende Überforderung, ungünstige Arbeitsabläufe, mangelhafte Organisation, fehlende Anerkennung oder geringe Wertschätzung. Langfristig sind dies Risikofaktoren für Burnout und Depressionen, die mitverantwortlich für lange Fehlzeiten sein können. Die Bedeutung der Unternehmenskultur für die seelische Gesundheit der Mitarbeitenden aufzuzeigen, ist Ziel der Veranstaltung „Unternehmenskultur: Auswirkungen auf die Psyche“ in Elmshorn. Dort werden betriebliche Erfahrungen zum Thema Führung und psychische Gesundheit aufgezeigt und praktische Lösungsansätze präsentiert. red

Weitere Informationen:

www.gesa.schleswig-holstein.de „Unternehmenskultur: Auswirkungen auf die Psyche“, 30. Juni 2011 von 9:30 bis 15:45 Uhr, Ort: Nordakademie, Auditorium Maximum, Köllner Chaussee 11, 25337 Elmshorn

INTERSPORT Knudsen auf Wachstumskurs

Anfang Mai eröffnet INTERSPORT Knudsen offiziell die neu gestalteten Räumlichkeiten im Kieler CITTI-PARK. Durch die Hinzunahme eines angrenzenden Geschäftes, konnte die Verkaufsfläche um 500 Quadratmeter – auf 1.700 Quadratmeter erweitert werden. Nach drei monatigem Umbau wurde die neu hinzugewonnene Verkaufsfläche in das bestehende Geschäft integriert und die gesamte Fläche modernisiert. Neu ist, dass INTERSPORT Knudsen nun über zwei Eingänge zugänglich ist.

Nun wird den Kunden von INTERSPORT Knudsen das große Sortiment ebenfalls in den



Foto: INTERSPORT Knudsen

INTERSPORT im Kieler Citti-Park jetzt noch moderner.

jeweils passenden Sport- und Erlebniswelten präsentiert. Ob Laufen, Fußball, Hallensport, Trendfashion, Beach, Sportmode, Kinder und Trekking – die Kunden finden alles für ihre

Sportart übersichtlich in einer Abteilung.

Das traditionsreiche Familienunternehmen, welches 1931 von Nis Knudsen gegründet wurde, ist seit 1967 Mitglied der weltweit

größten Leistungsgemeinschaft selbständiger Sportfachhändler – der Einkaufsgenossenschaft INTERSPORT. Seit 1962 liegen die Geschicke in den Händen von Familie Hansen. Der Jungunternehmer und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der INTERSPORT, Knud Hansen, ist seit 2005 alleiniger Inhaber der Geschäfte in der Kieler Innenstadt und im Kieler CITTI-PARK.

Kontakt:

Sport-Profimarkt Hansen GmbH
Mühlendamm 1, 24113 Kiel
www.intersport-knudsen.de

Holstein Kaffee J. Suhren

Kaffee rösten ist hier noch Handarbeit

Es scheint, als sei die Zeit stehen geblieben in der Kaffeerösterei Holstein Kaffee J. Suhren in Neumünster. Die noch grünen Rohkaffeebohnen werden noch per Hand aus Säcken in die Rösttrommel gefüllt und bei etwa 220 Grad geröstet. Erst wenn die feine Nase und das geübte Auge des Röstmeisters sie für würdig befinden, fallen die inzwischen sattbraunen Bohnen auf eine großes Sieb, um auszukühlen.

Seit 80 Jahren werden so in handwerklicher Vollendung die edelsten Kaffees der Welt geröstet und fein aufeinander abgestimmt. Die Mischung ist ein gut gehütetes Betriebsgeheimnis. „Wir mischen vier, meist sechs Grundsorten. Alles Arabica aus Lateinamerika, keine Robusta“, sagt Firmen-Senior Ronald Röse. Billig-Kaffee aus Vietnam oder Afrika kommt bei Holstein Kaffee nicht in die 46 Jahre alte Trommel-Röstmaschine der Marke „Probat“.

Die ist mit ihrem schonenden Röstverfahren das zweite Erfolgsrezept des Familienbetriebs. Zehn bis zwölf Minuten dauert ein Röstvorgang in der Trommel, bei Espresso-Sorten sind es sogar 15 Minuten. Moderne Maschi-



Foto: Rolf Ziehm

Matthias Thomas, Filius Deik Thomas (2), Svenja Thomas und Ronald Röse (v.l.).

nen schaffen das mit Heißluft in drei bis vier Minuten. „Doch damit vergewaltigen sie den Kaffee“, ist Röse überzeugt. Bei der Schock-Turboröstung bauen sich Gerbsäuren und Reizstoffe in der kurzen Zeit nur unvollständig ab und beeinträchtigen später die Bekömmlichkeit. Bei der langsa-

men Kontaktröstung wird dem naturbelassenen Kaffee schonend die Säure entzogen. Holstein Kaffee verzichtet auf jede Art der Nachbehandlung, etwa auf Verfahren, die den natürlichen Gewichtsverlust beim Rösten wieder ausgleichen. Der Kaffee wird nur auf Bestellung kurz vor

der Auslieferung geröstet und als ganze Bohne oder gemahlen in umweltfreundlichen Mehrweggebinden verpackt. Der Kaffee bleibt so röstfrisch und erleidet keinen Aromaverlust durch eine unnötige Vakuumverpackung. Und das schmeckt man auch.

14 Sorten und Mischungen gibt es im Sortiment. Kunden sind Großverbraucher in der Gastronomie und Hotellerie, aber auch Kliniken und Altenheime. Seit vor fünf Jahren Röses Tochter Svenja Thomas und ihr Mann Matthias mit ins Geschäft einstiegen, wird auch an ausgewählte Einzelhandelsgeschäfte geliefert. Und mittlerweile steht auch schon die vierte Generation in den Startlöchern: Während der wenige Wochen alte Leopold in seiner Babykarre schläft, ist es für den zweijährigen Deik Thomas das Größte, in der Kaffeerösterei die Sackkarre zu schieben.

Rolf Ziehm

Kontakt:

Holsteinische Kaffee-Großrösterei Johannes Suhren KG
Kieler Straße 81
24534 Neumünster
www.holstein-kaffee.de

Leinen los! – Kieler Woche



Dank der Balloon Sail findet die Kieler Woche nicht nur zu Wasser und zu Lande sondern auch in Luft statt.

Foto: Oliver Franke

Kieler Woche: Das Hoch im Norden

Die Kieler Woche, größtes Segelsportereignis der Welt, geht in ihre 129. Runde. Über drei Millionen Gäste aus aller Welt werden auf dem größten Sommerfest in Nord-europa erwartet. Rund 2.000 Veranstaltungen aus den Bereichen Kultur, Segeln, Musik, Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Sport ergeben vom 18. bis 26. Juni ein prall gefülltes Paket aus guter Laune und sommerlicher Unterhaltung.

Leinen los! heißt es, wenn die Kieler Woche am Sonnabend, 18. Juni, offiziell von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen eröffnet wird. Das traditionelle Glasen bei der Eröffnung, das Schlagen der Schiffsglocke, übernimmt Handballer Marcus Ahlm vom THW Kiel.

Über 5.000 Seglerinnen und Segler aus über 50 Nationen liefern sich auf den Regattabahnen spannende Wettkämpfe. Für alle olympischen Segelklassen des ISAF Sailing World Cups ist Kiel die letzte und entscheidende Station. Maritim begeistert auch die Windjammerparade am Sonnabend, 25. Juni, auf der Förde.

Die ganze Stadt wird zur Bühne mit einem bunten Programm für Jung und Alt aus Kunst, Musik und Kultur. Hoch im Kurs bei den Kleinen steht die Spiellinie. Feinschmecker kommen auf dem 34. Internationalen



Markt am Rathaus auf ihre kulinarischen Kosten. Die Kieler Woche ist Treffpunkt für Politiker, Wissenschaftler, Diplomaten und Künstler. Institutionen, Verbände und Vereine bieten Vorträge und Diskussionen.

Im Kieler Rathaus wird am Sonntag, 19. Juni, der Weltwirtschaftliche Preis verlie-

hen. Mit der Auszeichnung würdigen das Institut für Weltwirtschaft Kiel, die Landeshauptstadt Kiel und die IHK Schleswig-Holstein Ökonomen, Politiker und Unternehmer, die sich als gesellschaftliche, marktwirtschaftliche Vordenker verdient gemacht haben. Preisträger 2011 sind der Präsident der Europäischen Zentralbank Jean-Claude Trichet, Nobelpreisträger Daniel Kahnemann, Prof. Lawrence H. Summers und Victor L.L. Chu, Chairman der First Eastern Investment Group.

Seinen krönenden Abschluss findet das Fest an der Förde mit dem Kieler-Woche-Feuwerk am Sonntag, 26. Juni.

Erstmals wird die Kieler Woche von vier Premiumpartnern unterstützt. Das Quartett besteht aus Audi AG, HSH Nordbank AG, Veolia Umweltservice GmbH und SAP AG. Langjähriger Partner für die Regatten ist die weltgrößte Wassersportmesse „boot Düsseldorf“.

Das Segelsportgeschehen wird live übertragen: Täglich berichtet Kieler Woche TV aus dem Studio in Schilksee. Das Programm läuft im Webstream auf www.kieler-woche.de und im Offenen Kanal in Kiel, Eckernförde, Rendsburg, Neumünster und Umgebung. Außerdem erhalten Segelfans und Kieler-Woche-Interessierte auf Facebook, Twitter und Youtube ständig aktuelle Informationen. *red*

2011 vom 18. bis 26. Juni

Kieler Woche-Ausstellung

Bilder einer Vorstellung

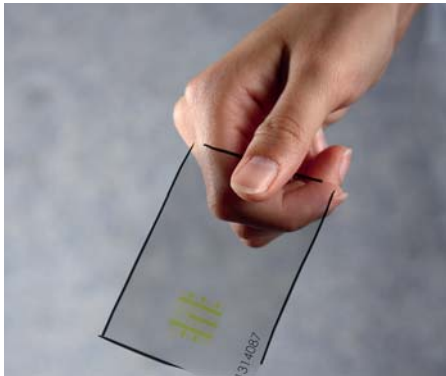


Foto: Florian Schäfer

Ein Beispiel für vielfältige fotografische Arbeiten der Auszubildenden.

Bilder einer Vorstellung zeigt vielfältige fotografische Arbeiten, die im Rahmen der berufsschulischen Ausbildung in der „Fotoschule Kiel“ entstanden sind. Dabei spiegeln sich Ehrgeiz und Freude der Nachwuchskräfte aus den fotografisch ausgerichteten Berufen in den Arbeitsergebnissen wider. Von ersten Übungen mit Belichtungen, freiem Experimentieren mit Schärfe und Unschärfe, über

das planvolle Vorbereiten einer Aufnahme-strecke bis zu der Erprobung von besonderen Techniken. Für rund 250 Ausbildungs- und Praktikumsbetriebe der Foto- und Medienbranche aus neun Bundesländern ist die IHK zu Kiel Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die betriebliche Ausbildung und die Organisation der Prüfungen.

Die Ausstellung ermöglicht es dem Besucher, sich eine Vorstellung von der Vielfältigkeit der Anforderungen zu machen, die eine Ausbildung und die Arbeit in der Foto- und Medienbranche mit sich bringen. red

Weitere Informationen:

www.lbsphotomedien.de
Ausstellungseröffnung am Mittwoch,
15. Juni 2011, 18:00 Uhr, Merkur-Galerie
der IHK zu Kiel. Die Ausstellung ist vom
16.06.2011 bis zum 05.08.2011 in der
Merkur-Galerie zu besichtigen.
Montag bis Donnerstag von 8:00 bis
17:00 Uhr und Freitag bis 15:30 Uhr.

Bild & Buddel

Anlässlich der diesjährigen Kieler Woche werden in der HOLSTENTÖRN Einkaufspassage wieder einmal interessante Inhalte zu maritimen Themen präsentiert. Zum Einen handelt es sich um die Ausstellung „Traditions- und Großsegler in Bild & Buddel“, zum Anderen um Stände maritimen Kunsthandwerks. Bei der Ausstellung werden in den Vitrinen mehr als 100 Arbeiten des Kieler Fotografen Werner Schumacher und Exponate des Buddelschiffbauers Robert Riekers aus Schilksee gezeigt. red



Foto: Karl-Heinz Timm

Robert Riekers (li.) Werner Schumacher

„Events made in Schleswig-Holstein!“

Die SPIELMACHER EVENT GMBH ist eine Veranstaltungsagentur mit Sitz in Laboe, die auch europaweit unterwegs ist. Geschäftsführer Thomas Eschenlauer hat seine jetzt fünf feste Mitarbeiter zählende Firma vor 15 Jahren gegründet. Mit Kreativität und Engagement entwickelte er diese zu einer Agentur, die heute im Dienst von großen Unternehmen wie der Porsche AG, Rewe Group und mobilcom-debitel GmbH steht. Ebenso ist Spielmacher Event bei Veranstaltungen von regionalen Betrieben wie der Volksbank-Raiffeisenbank eG, Gemeinschaftskraftwerke Kiel GmbH und dem CITTI-Park vertreten.

Das besonderer eines Event-Konzeptes von Spielmacher ist, dass er die Firma, die Marke, das Produkt dabei immer in den Mittelpunkt der Veranstaltung rückt. Jedes Gerät kann so zum Beispiel mit den Firmen- oder Produktnamen gebrandet werden. „Die Identifikation mit dem Gastgeber und seinem Angebot“, so der Geschäftsführer Thomas Eschenlauer: „Ist dabei der wichtigste Moment!“ Das gilt nicht nur für die

Präsentation im eigenen Verkaufsraum des Kunden als Promotion, für den Messeauftritt oder für die Gewerbeschau im Ort. So hat die Firma Spielmacher Event vor wenigen Jahren das Konzept der Gewerbeschau in Laboe vollkommen neu entwickelt und erfolgreich mit neuen Inhalten versehen.

Alles begann mit einem Anhänger Jonglagematerial und einigen Aufträgen für Veranstaltungsaktionen. Heute ist Spielmacher Event aus Laboe europaweit gefragt, wenn es um komplette Konzepte für Großveranstaltungen, qualitativ-hochwertige Sportanimation oder kreative Spielideen für die ganze Familie geht.

In Zusammenarbeit mit Ingenieurbüros entwickelt Eschenlauer eigene Geräte, wie die mobilen Hochseilgärten oder das Vierer-Trampolin, und optimiert andere Module wie beispielsweise die City-Wave, eine stehende Welle. Er kreiert und inszeniert, je nach Kundenwunsch, ganze Veranstaltungslandschaften und schafft Erlebnisse, die Spaß und Bewegung verbinden. Ganze

Areale auf Messen wie der „Reisen Hamburg“ oder der ITB Berlin stellen nur zwei Beispiele dar. Wer als Veranstalter einzelne Module, ein Zelt, Möbel oder andere Ausstattung benötigt, wird bei Eschenlauer ebenso bedient, wie ein Kunde, der eine komplett ausgestattete und organisierte Veranstaltung buchen möchte. Denn Spielmacher Event erstellt ganzheitliche Konzepte vom Lenken des Besucherstroms über das Parkleitsystem bis hin zum Rahmenprogramm mit entsprechender Werbung und Vermarktung für den Kunden. Besonderes Augenmerk legt Eschenlauer auf das Personal. „Wir haben vorwiegend Sportstudenten und können auf einen Pool von rund 100 Spielmachern zurück greifen“, erzählt der Chef. Derzeit baut Eschenlauer bundesweit Logistik-Standorte auf, die ihm einen flexiblen Einsatz der Geräte ermöglichen. red

Kontakt:

www.spielmacher.de

L und M Büroinformationssysteme GmbH

Moderne Umgebung für innovative IT-Lösungen

Nach rund zweijähriger Planungs- und Bauzeit hat die Kieler L und M Büroinformationssysteme GmbH ihren neuen Hauptsitz in Flintbek bezogen. Das Unternehmen führt in dem hochmodernen Gebäude alle Geschäftsbereiche unter einem Dach zusammen.

Ein Gebäude zu entwickeln, das exakt auf die Anforderungen des Unternehmens zugeschnitten ist, entspricht dem Anspruch, den L und M Büroinformationssysteme auch an seine Arbeitsweise stellt: Das Systemhaus erarbeitet für seine Kunden im norddeutschen Raum maßgeschneiderte Lösungen für ihren Dokumenten-Workflow und schafft hierfür eine individuelle Architektur im Hard- und Softwarebereich. Für einen reibungslosen Ablauf sorgen die 107 Mitarbeiter und acht Auszubildenden an

den sechs norddeutschen Standorten, darunter 50 in Flintbek.

1973 in Kiel gegründet, hat sich das Familienunternehmen zu einem der führenden norddeutschen Anbieter für Lösungen rund um das Dokument entwickelt. Für Unternehmen unterschiedlicher Größenordnung und Branchen bietet es Multifunktionssysteme für die Bürokommunikation, Dokumentenmanagement-Systeme zur Dokumentenarchivierung, eigene Softwaretools sowie Softwarelösungen für viele Anwendungen



Frank Wäger



Fotos: Hilke Ohrt

Der neue Hauptfirmensitz der L und M Büroinformationssysteme GmbH am Karl-Zuse-Ring in Flintbek.

bis hin zu kompletten Netzwerklösungen. Weitere Kernkompetenzen liegen in der Beratungsleistung für Dokumentenverwaltung und IT nach neuesten Standards sowie im technischen Außendienst.

Zukunftsweisende Standards zeigt auch der neue Firmensitz in Flintbek, den die Willi Wäger Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG als Bauherr für die L und M Büroinformationssysteme in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Hertzsch, Kersig und Wardeiner aus Projensdorf und regionalen Baufirmen errichtet hat. „Das Gebäude ist mit einer Erdwärmeanlage ausgerüstet, die in dieser Größenordnung in Schleswig-Holstein noch Seltenheitswert hat. Die Serveranlage im Eingangsbereich steht als zentrales Element in einen verglasten, beleuchteten und über drei Etagen führenden Schacht“, erklärt Frank Wäger, der die Firma in der zweiten Generation führt.

Das Gebäude verfügt neben Büroräumen über Beratungsbereiche, einen Schulungsraum für Kunden und eine Kantine mit Innenhof. Die 4.700 Quadratmeter Fläche bieten ebenfalls Raum für die Werkstatt, in der Geräte für die Kunden eingerichtet werden, und ein helles Lager von rund 2.000 Quadratmeter. „Nach den Jahren in Kiel mit dem Geschäftsgebäude im Königsweg und dem Lager in der Rendsburger Landstraße haben wir jetzt alle Geschäftsbereiche in einem Gebäude vereint und natürlich per W-Lan vernetzt“, sagt Frank Wäger. Hilke Ohrt

Kontakt:

L und M Büroinformationssysteme GmbH
Konrad-Zuse-Ring 4
24220 Flintbek
www.lundm.de